

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Das aktuelle Wort  
**Autor:** Rusch, J.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490364>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Chueri und Rägel

«Chueri, ich mueß der öppis Intresants verzelle: Ich bi nämli geschter nid im Theater gsi. Mei, das isch scho no nid schön gsi! Si händ nämli der Wilhelm Tell nid gää. Der Täll hät absolut vorbildlich nid uf der Oepfel gschosse und der Gefßler nid ...»

«Rägel, wo fäält's der eigetlich?»

«Lafß mi doch usrede! Also der Gefßler heb der Pfiil, won er nid übercho hät, mit diräkt tragischer Gebärde nid us der Bruscht zoge. Und d Berta vo Brunegg heb nid ...»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Meinsch, das interessier öpper, was alles nid gschee isch?»

«Weisch, ich ha mer halt vorgnoo, dir z verzelle, was ich im Theater erläbt ha, aber d Vorschtellig isch usgfalle wäge Chranket vom Schtauffacher. Da hani tänkt, ich machis wie Radio Züri nachem verschobene Schtaffellauf. Die händ ja au zwänzg Minute lang nüt anders verzellt, als was alles nid passiert isch, wils ufem Prangel obe grägnet hät.»

«Also, verzell fertig. Ich cha no froo sii, daß d nid vo Radio Züri bisch, suscht würdich no der Reschissör, der Diräkter, der Belüüchter, d Garderobiäre und s Tällebüebli hereschleike zum verzelle, was s alles gmacht händ, wil s nüt händ chöne mache.»

«Was meinsch, Chueri, händs ächt z Züri au scho öppis ghört dervo, daß es Schallplatte git für dä Fall, daß es Schportereignis und dermit au d Reportaasch abverheit?»

«Wenn das Schuel macht, so fiired mer morn dini Nid-Beerdigung, Rägel, wil d nid gschtorbe bisch. Das wär doch genau so en Grund zume Liichemaal wie nen verschobene Schtaffellauf zun ere Nid-Reportaasch.»

AbisZ

### Aufgeschnappt

Beim Spazierengehen höre ich, wie ein Vater seinen Sprößling bei offenem Fenster ermahnt, künftighin keine «wüsten Ausdrücke» mehr zu gebrauchen. Er schließt mit folgenden Worten: «Hesch denn kei Aaschtand im Ranze?»

AA

# Weis-flog Bitter!

zu jeder Zeit ein Genuss



### Sensation im Altertum

„Lueg jetz de Kodivi miteme eläktrische Trockerasierapperat — wo mir s Eläktrisch no gar nid händ! Das mues i bim Hagel fotografiere!“

### Wahlfrühlig

(Baselbieter Mundart)

Dr Früelig chunnt, mergschs überall,  
Lueg nummen emol use —  
Und sunscht, au in dr Politigg  
Schießt mänggs zum Boden use.

Me mergts, es got de Waale zue,  
s fot alles afo drugge — —  
Und die, wo me jetz weele sött,  
Tüen sich bym Grüefse bugge.

Me treit is neuu Setzlig a,  
Das sig die beschti Sorte —  
Reklame macht me für das Gwächs,  
Myseecht an allen Orte.

Und wenn dr Tüegg denn ummen isch,  
No mueß me numme schtuune —  
s blybt alls wie amme, gar nüt Neus —  
Die glyche Pflänz und Luune!

K. Loeliger

### VEL übertroffen!

TSCHECH säubert alles und besser!

WS



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweg und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

### Das aktuelle Wort

Wer andern einen Bunker baut, sollte ihn auch selbst benützen müssen.

J. B. Rusch

### Unter dem Holzhammer

Die Eitelkeit ist sehr gefräßig, doch solange sie mit Komplimenten gefüttert wird, absolut harmlos.

\*

Es ist nicht alles Gold was glänzt, murmelte der Philosoph und versorgte seine leicht schillernde Hose wieder in dem Schrank.

\*

Wer Wert darauf legt, daß eine Neuigkeit sich möglichst schnell herum-spricht, muß sie streng vertraulich behandeln.

Adrian

